



70-Meter-Schanze für WM auf Vordermann bringen

KANDERSTEG Vom 28. Januar bis zum 4. Februar 2018 finden die Nordischen Junioren- und U-23-Weltmeisterschaften im Goms und in Kandersteg statt. Noch nicht ganz WM-tauglich ist in Kandersteg die 70-Meter-Schanze.

«Wir haben diesen Entscheid erwartet und freuen uns natürlich», sagte gestern Urs Weibel, Präsident des lokalen OK für die Weltmeisterschaften im kommenden Jahr. In der Tat ist das Ja der FIS in dieser Form erwartet worden, hatte der Verband doch bereits im März eine «provisorische Zusage» erteilt. Dies, nachdem Russland die Junioren- und U-23-WM wegen Dopingvorwürfen verloren hatte und die FIS anschliessend den Schweizerischen Skiverband für eine Übernahme angefragt hatte. Das Goms und Kandersteg erklärten sich bereit, die Wettkämpfe auszutragen. Die Langlaufwettbewerbe finden im Oberwallis statt, die Spezialspringen und die nordische Kombination in Kandersteg. Das Datum ist noch nicht fix und hängt vom internationalen Wettkampfprogramm ab. Es dürfte jedoch Ende Januar, Anfang Februar 2018 sein (wir berichteten).

Referendum möglich

Vom Gesamtbudget (900 000 Franken) der in der Zeit vom 28. Januar bis zum 4. Februar 2018 stattfindenden Weltmeisterschaften beträgt Kanderstegs Anteil 300 000 Franken, was von Urs Weibel bereits vor Monaten als

«realistische Grösse» bezeichnet worden war. Diesen Monat hat der Gemeinderat bereits 100 000 Franken gesprochen. Wegen der Beitragshöhe ist dieser Entscheid jedoch dem fakultativen Referendum unterstellt. Somit können mindestens fünfzig Stimmberechtigte eine Vorlage verlangen.

Schanze sanieren

Wichtigster Partner des OK sind die Betreiber der im letzten Jahr eröffneten Nordic Arena, das Nationale Nordische Skizentrum Kandersteg (NNSK). Auch dort sind die Verantwortlichen «erfreut» über den FIS-Entscheid, sagte NNSK-Vizepräsident Robert Rathmeyer auf Anfrage.

Neue Anlaufspur

Damit aber in der Arena alle geplanten Sprungwettbewerbe der WM ordnungsgemäss durchge-

«Im Herbst sollte die Schanze baulich in einwandfreiem Zustand sein.»

*Robert Rathmeyer
NNSK-Vizepräsident*

führt werden können, muss die 70-Meter-Schanze instand gestellt werden. Will heissen, dass eine neue Anlaufspur eingebaut werden muss, welche eine Sommer- und eine Winterspur in einem einzigen Modul vereint.

Dieses würde die jetzige Chromstahlspur ersetzen. Rückbau,

Aushub und Aufbau des neuen Profils inklusive Montage der Anlaufspur sind für die Monate August und September geplant, wie am Montag NNSK-Vizepräsident Robert Rathmeyer auf Anfrage sagte. «Im Herbst sollte die Schanze dann baulich in einwandfreiem Zustand sein», sagte Rathmeyer. Zuerst werde man aber nächste Woche die für den Bau der neuen Spur als auch für weitere Massnahmen (zusätzliche Plattformen, Containerelemente) die notwendigen Unterlagen für das Baubewilligungsverfahren einreichen, so Rathmeyer.

Finanzierung nicht gesichert

Die Arbeiten an der Schanze werden von den Verantwortlichen auf 1,2 Millionen veranschlagt. «Das ist realistisch», gab Rathmeyer zu Protokoll, und OK-Präsident Urs Weibel ist guten Mutes, dass dieser Betrag finanziert

werden kann. So seien vom Bund 400 000 Franken, von der Stiftung Schneesport 200 000 Franken und vom Kanton 400 000 Franken in Aussicht gestellt worden. Die verbleibenden 200 000 Franken wären von privater Seite aufzubringen. «Letzteres sollte möglich sein», sagte Weibel und versprachte Zuversicht. Was den Kantonsbeitrag angehe, sei ursprünglich von 250 000 Franken die Rede gewesen, sagte Weibel, mit der Bedingung, dass die Gemeinde Kandersteg die Bürgerschaft übernimmt. Als die Botschaft zur Gemeindeversammlung



lung bereits im Druck gewesen sei, so Weibel, habe man Signale vom Kanton erhalten, dass allenfalls mit bis zu 400 000 Franken gerechnet werden könne.

«Ich hoffe nun, dass die Bürger

an der Gemeindeversammlung vom Freitag auch für diesen höheren Betrag Ja zur Bürgschaft sagen werden», erklärte Weibel.

Hans Urfer



Blick in die Nordic Arena, wo die Anlaufspur der 70-Meter-Schanze (r.) zu ersetzen ist.